

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 55 (1968)
Heft: 2: Häuser für die Jugend - Die Landschaft als Kunstwerk

Artikel: Friedhof Bromhübel in Arlesheim BL : 1967, Arbeitsgemeinschaft Ernst Baumann, Gartenarchitekt, Thalwil; Werner Blaser, Architekt, Basel; Albert Schilling, Bildhauer, Arlesheim; Paul Selberth, Architekt, Arlesheim

Autor: Blaser, Werner

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-42876>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Friedhof Bromhübel in Arlesheim BL

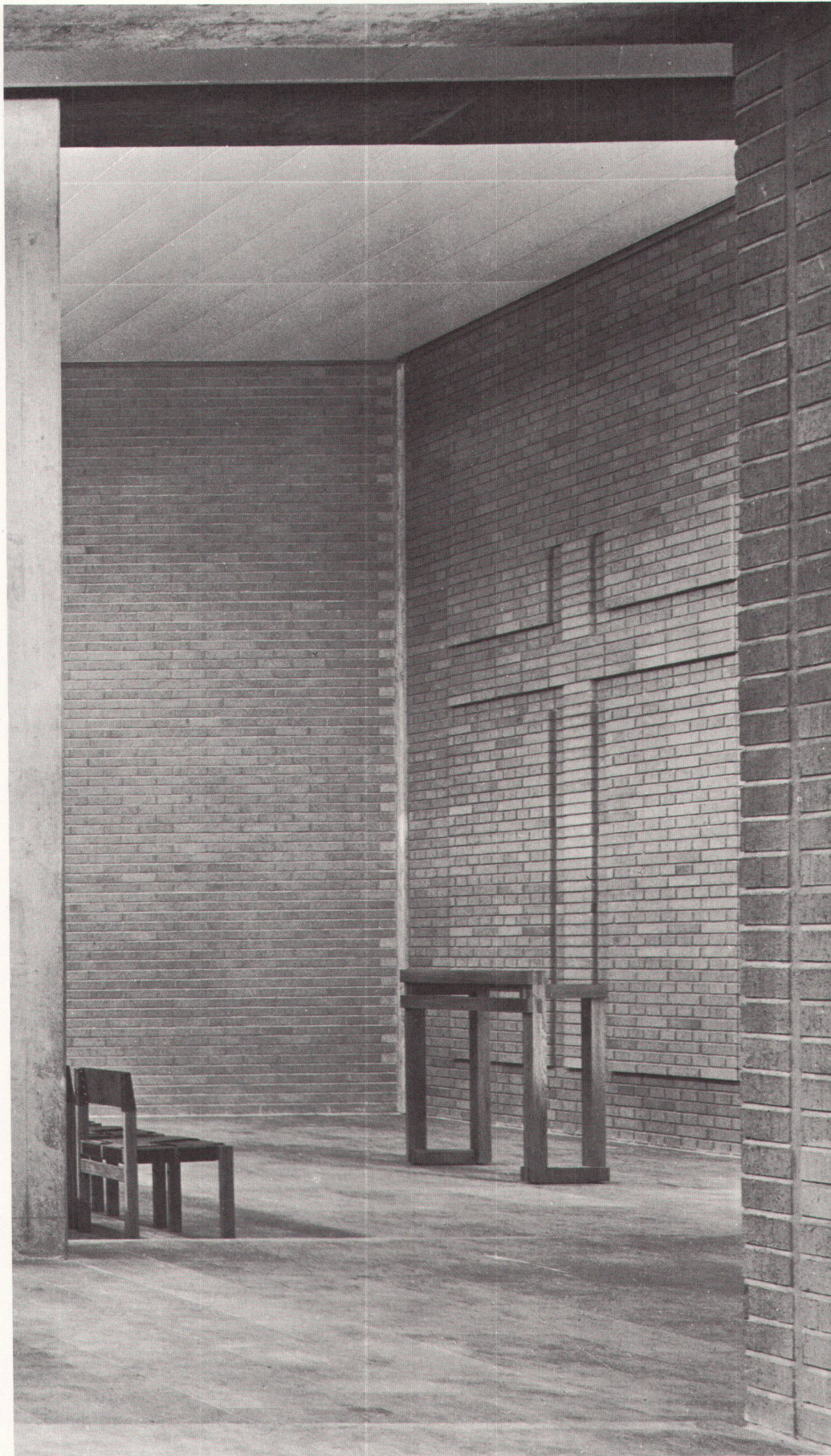
**1967. Arbeitsgemeinschaft:
Ernst Baumann, Gartenarchitekt,
Thalwil; Werner Blaser, Architekt,
Basel; Albert Schilling, Bildhauer,
Arlesheim; Paul Seiberth, Architekt,
Arlesheim**

Unmittelbar nahe der barocken Domkirche zu Arlesheim, auf dem Grundstück eines ehemaligen Privatparks, wurde der neue Friedhof geplant. Höhenzüge der umliegenden Juralandschaft, ein jahrzehntealter prachtvoller Baumbestand bildeten den Rahmen des Friedhofs. Im Mittelpunkt der Anlage liegt die Abdankungshalle: in quadratischer Grundrißform, aus drei stufenartig erhöhten Dachformationen gestaltet. Die Konstruktion besteht aus einem Eisenbetonskelett mit beidseitiger Ausfachung in Sichtmauerwerk. Unter den Betonunterzügen vermitteln umlaufende Oblichtbänder das Tag- und Kunstlicht. In der hohen Backsteinwand vor dem Rednerpult hat der Verfasser aus dem Backsteinverband heraus ein christliches Kreuzrelief entwickelt.

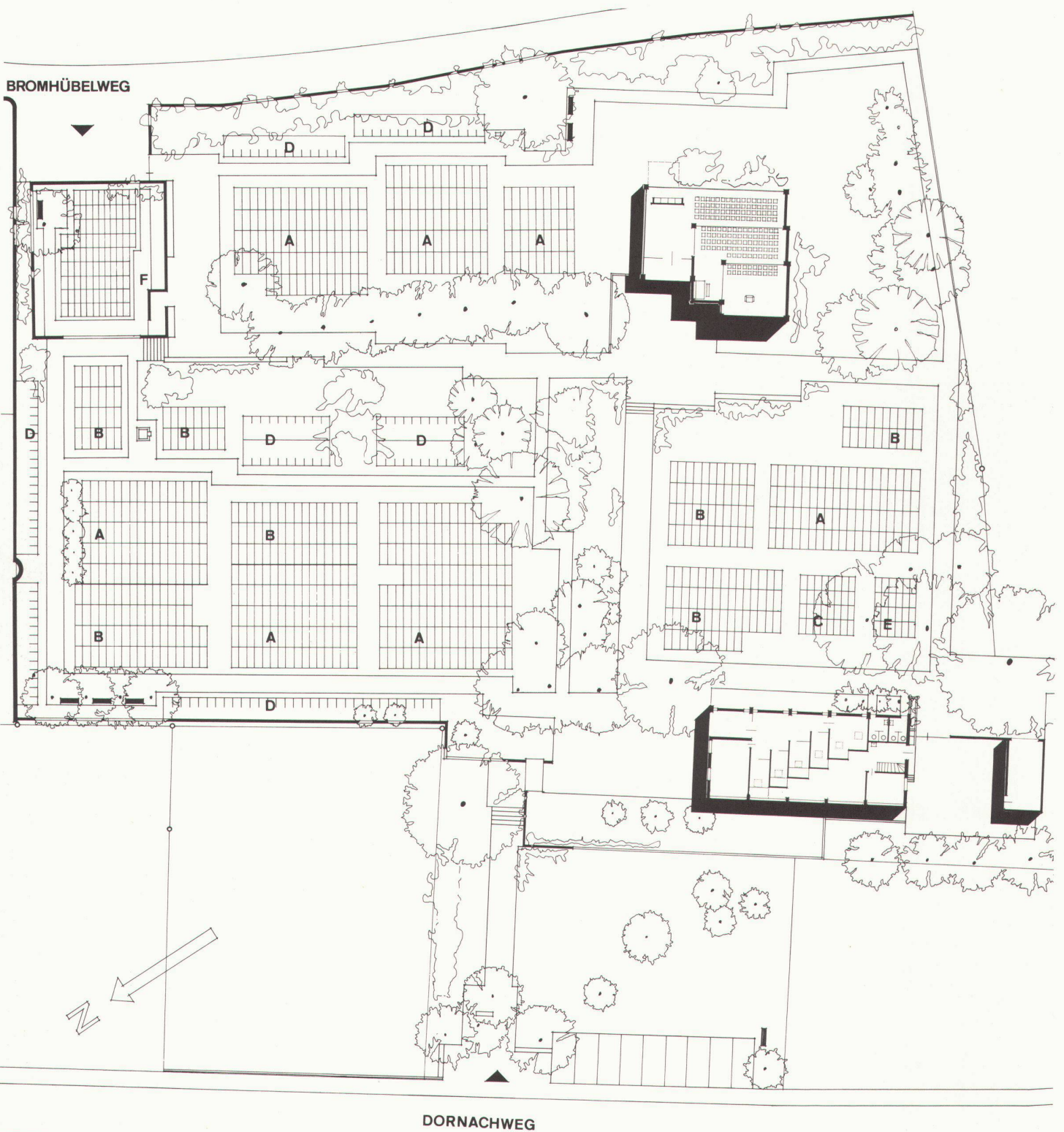
Das Betriebsgebäude ist für die Aufbahrung der Särge, für die Angehörigen und den Gärtner bestimmt. Die Konstruktion des Gebäudes ist aus dem Grundraster der Abdankungshalle heraus entstanden. Der bildnerische Schmuck eines Bildteppichs in Metall- und Leinenfadengewebe im Angehörigenraum wurde von Helen Blaser entwickelt und ausgeführt. Der kleine Bezirk des Kinderfriedhofs liegt im Gelände etwas abseits und ist allseits von Backsteinwänden umschlossen. Diese Anlage ist denkbar einfach: ein Raum ohne Dach, eine Fläche ohne Wege – im Hintergrund verbinden die beiden barocken Türme des Doms.

Stufenartig ist die Grünfläche des Friedhofs von mannshohen Backsteinmauern eingefasst. Vor dem Haupteingang – in einem Eichenhain – steht eine Steinplastik von Albert Schilling. Plätze und Wege sind in grauer Alpnacher Wildpflasterung, Treppen und Böden sind in Walliser Collombey-Stein ausgeführt. Als Material für die Grabsteine wurde Sandstein gewählt. Die Entfaltung von Material, Konstruktion und Gestalt zu einer Stätte des Friedens war das Ziel unserer im engsten Teamwork arbeitenden Arbeitsgemeinschaft.

Werner Blaser



1
Sakralraum der Abdankungshalle: Rednerpult
und Stühle in Eiche von Werner Blaser
Chapelle funéraire: salle du culte, avec pupitre
et chaises en chêne de Werner Blaser
Chapel of the funeral hall. Pulpit and chairs of
oak by Werner Blaser



2

A Stehende Grabmäler
 B Liegende Grabmäler
 C Urnengräber
 D Familiengräber
 E Familienurnengräber
 F Kindergräber

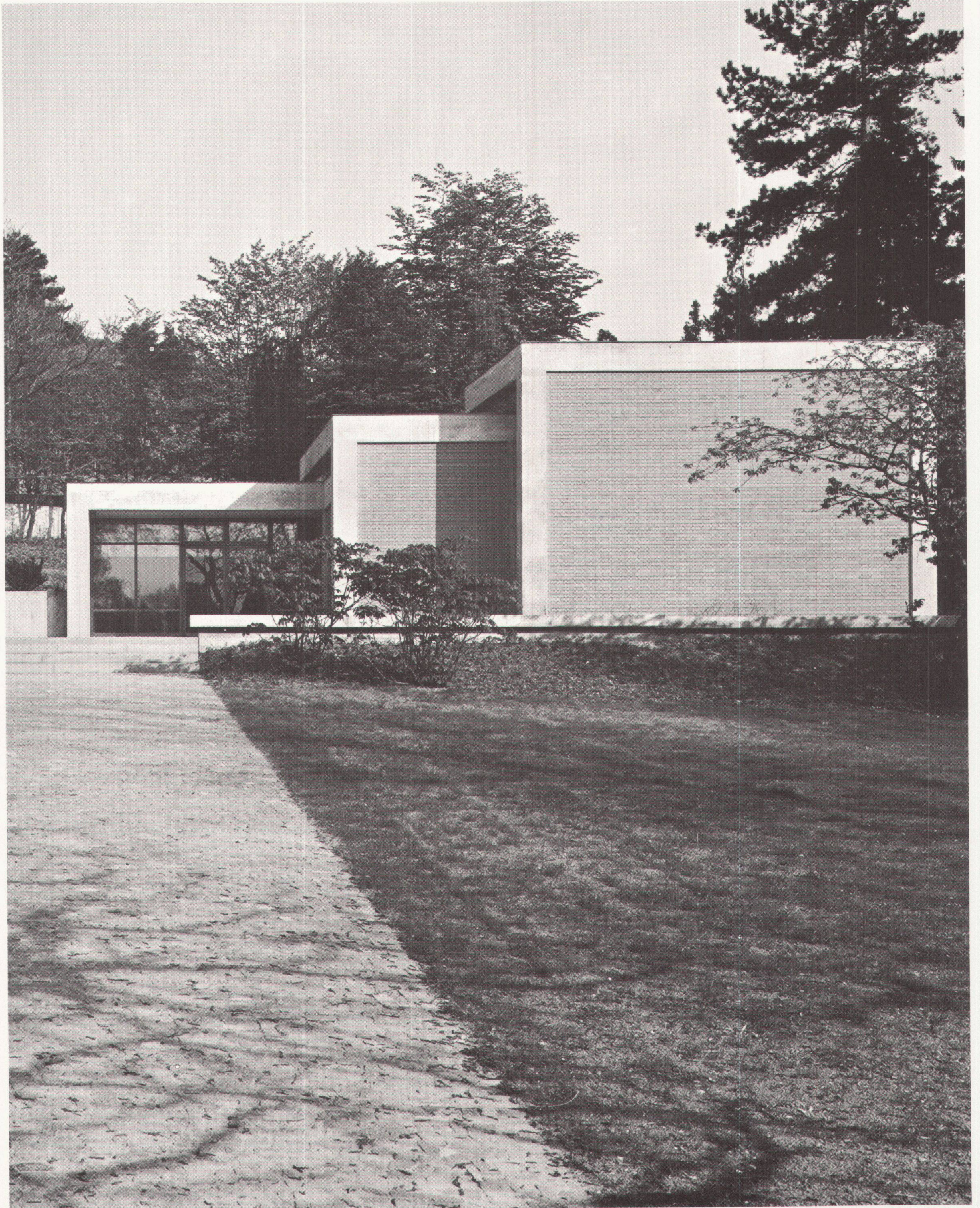
2

Gesamtplan der Friedhofanlage. Im Zentrum der Anlage die stufenförmige Abdankungshalle. Beim Zugang Bromhübelweg zuerst Kinderfriedhof, beim Eingang Dornacherweg das Friedhofsgebäude
 Plan d'ensemble du cimetière. Au centre, la chapelle funéraire disposée en gradins. Le cimetière des enfants est situé près de l'entrée Bromhübelweg, le bâtiment administratif près de l'entrée Dornacherweg

General plan of cemetery. In the centre, the stepped funeral hall. Next to the Bromhübelweg entrance, children's cemetery; next to Dornacherweg entrance, the cemetery building

3

Abdankungshalle: stufenartig greifen die Mauerflächen ineinander. Eingangspartie verglast. Fensterrahmen in Bronzeprofil
 Chapelle funéraire: les murs s'emboîtent en gradins, l'entrée est vitrée, les châssis des fenêtres sont en profilés de bronze
 Funeral hall with steplike, interlocking wall faces. Glassed-in entrance part, window frames with bronze profiles





4
 Kombination der Dachflächen bei der Abdankungshalle; im Vordergrund die Backsteinmauern des Kinderfriedhofs
 Halle funéraire: aménagement des toitures planes; au premier plan, le mur en briques brutes du cimetière des enfants
 Combination of roof surfaces on funeral hall; foreground, the brick walls of the children's cemetery

Photos: 1, 3 Walter Grunder, Basel; 4 Werner Blaser, Basel